



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

XLV. Markgraf Johann überläßt der Stadt Müncheberg die Dahmsdorfsche
Mühle daselbst, am 3. Oktober 1429.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

der geben ist czum Munchberg, an der Mittwochen vor sant Marien Magdalenen tag, do man zalt noch Cristli geburt viertzehnhundert Jare vnd dornach im zwelfften Jar.

Nach dem Originale.

XLIV. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Müncheberg, am 8. März 1416.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Römischen Rychs Ertzkamerer vnd Burgraue zu Nuremberg, Bekennen öffentlich mit diesem brieue vor allermeniglich, das wir den Burgern vnser Stat zu Müncheberg, vnsern lieben getruwen, die nu sin vnd zukomende werden, beuestet vnd bestetiget haben, bevesten vnd bestetigen in mit diesem briue Alle ire fryheyte, alle ire gerechtickeite vnd alle ire gute gewonheite, vnd wollen vnd sollen sy lassen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, do sy in vorgangen cziten by sin gewesen, vnd wir sollen vnd wollen in halden alle ire brieue, dy sy haben von vnsern vorfarn fursten vnd furstynnen, vnd sollen vnd wollen sy sunder allerley hindernufs lassen vnd behalden mit aller gnade vnd mit aller fryheit vnd gerechtickeit by allen iren lehen, Erben, eygen vnd Pfandungen, als sy das vor haben gehabt vnd besessen. Ouch sollen vnd wollen wir Rittersn, knechten, Burgern, geburen vnd allen luten gemeinlichen, beyde geistlichen vnd werltlichen, halden ire brieue, vnd sollen vnd wollen sy by allen rechten, friheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde diess briefes versigelt mit vnserm Anhangenden Insigel, der geben ist zum Berlin, Am Sontage, als man in der heiligen kirchen singet invocavit, Nach Cristli geburt vintzenhundert vnd in dem Sechtzehenden Jaren.

Nach dem Originale.

XLV. Markgraf Johann überläßt der Stadt Müncheberg die Dahmsdorffsche Mühle daselbst, am 3. Oktober 1429.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff czu Brandenburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen —, das wir den erfamen, vnsern lieben getrewen Burgermeistern, Radmann vnd ganczen gemein vnser stat Muncheberg, die domerstorsch mule mit allen vnd yeczlichen czugehorungen, freyheiten vnd gerechtigkeiten, als die claws Rike seliger, purger czu Munchberg, formals von vns czu lehn gehabt vnd besessen hat, von dem sie an vns komen vnd erfiorben ist, für vier vnd vierzig schog uerkaufft vnd In vnd derselben vnser stat munchberg vereigent haben, uerkauffen vnd vereigen In die selbe mule in obgeschrieben mafze, mit allen czu-

gehorungen, freiheden vnd gerechtigkeiten, als obgeschriben stet vnd auch als von alter darzu gehoret hat, In crafft diecz brieffs, Also das die gnanten Burgermeister, Radmann vnd gemein vnd Ir nachkommen czu munchberg dieselben mule nu furbas meer czu ewigen czeyten, als recht eygenthum, Inhaben, nutzen, gniessen vnd gebrauchen sollen, vngehindert von vns, vnfern nachkommen vnd allermeniglich, doch einen yeczlichen an seinen gerechtigkeiten vnschedlichen, on geuerde vnd auch mit solchen geding, wenn vnd auff welch czeyt wir, vnser erben vnd vnser nachkommen ein gemeine lantbete in der marcken nemen, so sollen vnd mugen wir die von der obgeschriben mule auch nemen. Auch sollen die gnanten Burgermeister, Radmann, gemein, noch Ir nachkommen vnd manschafft, noch Ir nackper vmb sie gelessen mit derselben mulen kein beswering noch hindernisz ton, noch gestaten czu ton, dann als von alter herkommen ist, on geuerd. Des czu vrkund vnd warem bekentnuß mit vnserm anhangenden Insigel verfigelt vnd geben czu wriezzen, am nechsten mantag nach sant Michels tag, Anno domini Millesimo Quadringentesimo vicesimo nono.

Dominus proposuit et examinavit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 27.

XLVI. Markgraf Johann ertheilt der Stadt Müncheberg zehnjährige Abgabefreiheit wegen der durch die Hussiten erlittenen Beschädigung, am 27. Mai 1432.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlich mit diesem brieffe für allermeniglich, das wir mit Rate vnser Rete, herren, manne vnd Stete, vnsern lieben getrewen Burgermeistern, Ratmann vnd der gantzen Gemein vnser Stad Munchberg, die solchen groblichen, verderblichen schaden, als von der verdampften ketzer wegen leyder entphangen vnd gnomen, von besundern gnaden freihung geben haben, vnd geben in die mit Crafft dieses briefes also, das sie von gebung dieses briefes vort zehnn gantze Jar nehst nach einander zu czelen gefreiet sein, vnd das wir noch die vnsern dieselben vom Munnichberg in den obgeschriben zehnn Jare mit Orbeten, dinsten, noch mit keynerley andern sachen besweren sollen noch wollen, on geuerde. Auch sunderlichen Begern vnd wollen wir von allen den, die Schulde oder Jerlich Renthe in vnd auf vnser stad Munnichberg haben, Sie sein geistlich oder werltlich, das sie alle vnd ein iglicher besunder sulch schulde vnd czinse der gnanten vnser Stad Munnichberg in solcher obgeschriben zzeit auch frey zu geben wollen, auf das dieselbe vnser stad für den ketzern desterbafs befestigt vnd nicht zu grunde vordorben werde, des wir euch allen vnd einen iglichen besunder dancken vnd gnediglichen erkennen wollen. Zu urkunde mit vnserm angehangenden Insigel verfigelt vnd Geben zu Spandaw, am nechsten Dinstag nach dem Sontage, als man in der heiligen kirchen Singet vocem Jocunditatis, nach Cristi vnser herren geburte vierzehnhundert Jar vnd darnach in den czweyvnddreissigsten Jarn.

R. her hans von Waldow et examinavit in presencia
Episcopi Havelbergenfis.

Nach dem Original.